

Lüftungskonzept

Luftwege und Anforderungen für das Musterhaus

Fiktives Musterhaus: zwei Wohnungen, zwei beheizte Geschosse, unbeheizter Keller und unbeheizter Dachraum.
Keine Adresse, kein Baujahr und keine Geometrie aus einem Kundenprojekt.

Für jede Wohnung wird geklärt, ob Lüftungstechnische Maßnahmen erforderlich sind. Das Beispiel erläutert die Entscheidungs- und Dokumentationsstruktur nach DIN 1946-6 als eigenständiges Informationsmuster.

Was die Unterlage zusammenführt

Zuluftbereiche	Wohn- und Schlafräume: Außenluftversorgung und zugängliche Einbauorte vorsehen.
Überströmbereiche	Diele und Verbindungen: Luftwege zwischen Zu- und Ablufträumen berücksichtigen.
Abluftbereiche	Küche, Bad und WC: Feuchte- und Geruchsabfuhr gemeinsam betrachten.
Systementscheidung	Freie oder ventilatorgestützte Lüftung anhand der projektspezifischen Prüfung auswählen.

Zwei Aufgaben, zwei Berechnungszusammenhänge

Lüftung auslegen

DIN 1946-6 behandelt Wohnungslüftung einschließlich Auslegung und Übergabe. Geometrie, Nutzung, Luftdichtheit und vorgesehene Maßnahmen bilden die Eingangsgrößen. Erforderliche Außenluftvolumenströme und die Systemwahl werden für die konkrete Nutzungseinheit berechnet.

Energetisch bewerten

Die energetischen Auswirkungen des gewählten Systems fließen in die Gebäudebilanz nach DIN V 18599 ein. Diese energetische Bewertung ersetzt nicht die Lüftungsauslegung. Wärmebereitstellung, Wärmerückgewinnung und Hilfsenergie müssen zum geplanten System passen.

Was der Kunde erhält

Ein dokumentiertes Konzept mit Eingangsgrößen, Beurteilung, Luftmengen und Systementscheidung. Raumweise Auslegung und technische Einbauplanung werden entsprechend dem beauftragten Umfang ergänzt. Die beiden weiteren Musterblätter erläutern diese Übergaben.

Fachliche Einordnung / Quellen

DIN Media: DIN 1946-6:2019-12, Anwendungsbereich (Onlinequelle)

DIN: Einordnung der DIN V 18599, Ausgabe 2018-09 (Onlinequelle)